

Magazin von FRAGILE Suisse

.....

Journal de FRAGILE Suisse

01 | März/mars 2013



**FRAGILE
SUISSE**

Schweizerische Vereinigung
für Menschen mit Hirnverletzung
und ihre Angehörigen

.....
Association suisse pour
les personnes cérébro-lésées
et leurs proches

**Thomas T.: «Endlich kann ich
selbstständig wohnen»** Seite 4

.....
FRAGILE Suisse: Neue Website mit einem Forum Seite 7

**Thomas T.: Le travail pour
objectif** page 16

.....
Nouveau chez FRAGILE Suisse: site web et forum en ligne page 23



Die Patientin muss die orangefarbenen Klötze von der Schiene stossen und trainiert damit das Vorstrecken der Hand – wie beim Öffnen einer Tür.

Ergotherapie in den eigenen vier Wänden

Text: Silvan Heuberger

Holz und Klett statt steriles Weiss: Die Ergotherapeutin Franziska Wälder hat mit Laptool ein Therapiesystem entwickelt, mit dem Hirnschlagbetroffene zu Hause trainieren können. Nun ist Laptool mit dem Designpreis Wood Award ausgezeichnet worden.

Ein Element wirkt wie der Griff einer Velopumpe. Ein anderes wie ein Modell der internationalen Raumstation. Die verschiedenen Module von Laptool haben mit ihrem Design aus Holz und einfarbigen Teilen den Charakter der Zugwaggons einer Briobahn. Allerdings sind sie nicht zum Spielen gedacht, sondern für die Ergotherapie für Hirn Schlagpatienten.

Heimelig dank Holz

Laptool ist ein Therapiesystem für zu Hause. Es erlaubt Hirn Schlagbetroffenen, die an einer Halbseitenlähmung leiden, Bewegungsabläufe auch nach dem Aufenthalt in der Reha-Klinik täglich zu trainieren. Hinter jeder Übung steckt eine Alltagsbewegung, wie das Vorstrecken der Hand zum Öffnen einer Tür. «Das Wiedererlernen dieser Bewegung muss aber stark vereinfacht werden», sagt Ergothe-

rapeutin Franziska Wälder. «Der Arm muss beispielsweise so stabilisiert sein, dass der Patient ihn anfänglich nur in eine Richtung hin- und herbewegen kann.» Wälder hat Laptool entworfen und arbeitet schon seit zehn Jahren mit selbstgebauten Prototypen. Um das System auch anderen Therapeuten zugänglich zu machen und visuell ansprechender zu gestalten, wendete sie sich vergangenes Jahr an Matthias Bischoff und Christof Sigerist vom Designbüro stockwerk3. Sie brachten die verschiedenen Funktionsweisen der Elemente in eine einheitliche Form. Da die Objekte zu Hause zum Einsatz kommen, entschieden sich die Designer für Holz als Basismaterial. «Die Elemente wirken dadurch nicht wie sterile Klinikgeräte», sagt Bischoff. «Dies senkt die Hemmschwelle, sie im Wohnumfeld zu gebrauchen und auch dort liegen zu las-

sen.» Für die Gestaltung von Laptool haben Bischoff und Sigerist 2012 eine Auszeichnung gewonnen, den Wood Award des Verbands Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten.

Wälder behandelt vor allem Schwerbetroffene in ihrer Praxis – auch Menschen, bei denen die konventionellen Rehabilitationsmethoden wenig Erfolg hatten. «Meine Erfahrung zeigt mir, dass auch diese Patienten eine Erholungschance haben, sofern sie täglich mit Laptool trainieren», sagt Wälder. Ein Beispiel dafür ist Daniel Otth, der acht Jahre nach seinem Hirn Schlag seinen Arm nun wieder bewegen kann.

Hoffnungsvoll und motiviert

Daniel Otth sitzt auf einem Stuhl, auf dem Schoss die Laptool-Grundplatte, deren Oberfläche mit Klettstreifen bestückt ist. Die Platte ist mit einem Band um Otths Oberschenkel fixiert. Auf die Klettstreifen setzt Otth nun ein Zusatzmodul. Mit der rechten Hand legt er die gelähmten Finger seiner linken Hand um den Griff und beginnt mit der Übung: Der Griff muss einem Metallbogen nach hoch- und auf der anderen Seite hinuntergeführt werden, dann wieder zurück. Für Otth ist diese Bewegung eine riesige Anstrengung, noch vor ein paar Jahren wäre sie überhaupt nicht möglich gewesen.

Der Informatiker erlitt vor acht Jahren einen Schlaganfall, seither ist seine linke obere Körperhälfte gelähmt. Die Ergotherapie in der Rehabilitation blieb erfolglos, Otth wurde zunehmend frustriert. Auf der Suche nach Alternativen stiess er auf das Therapieangebot von Franziska Wälder. «Ihre Philosophie fand ich ansprechend», sagt Otth. Seit drei Jahren besucht er bei ihr die Ergotherapie und trainiert mit Laptool. Seither kann er seinen linken Arm immer besser heben und schwenken und Gegenstände festhalten. «Dass ich nun endlich Fortschritte mache, stimmt mich hoffnungsvoll und motiviert mich», sagt Otth.

Zu Hause übt er täglich mit zwei Modulen. Einmal in der Woche kommen in Wälders Praxis weitere Übungen dazu. «Die Laptool-Elemente sind sehr einfach zu benutzen», sagt Otth. «Die einzige Einrichtung, die ich brauche, ist ein Stuhl.» Zudem kann er sie dank dem Design problemlos zwischen den Spielsachen seiner beiden Töchter liegen lassen.

→ www.panat-laptool.ch